▶ Förderer:

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

▶ Förderer:

denkmal aktiv
Kulturerbe macht Schule
Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

▶ Ein Kooperationsprojekt von:

JAG
JOHANNES ALTHUSIUS GYMNASIUM
Vermittlungsarbeit in Schule & Museum
OSTFRIESISCHES LANDESMUSEUM EMDEN

Geschichte im Hier und Jetzt

Die Neue Kirche vereint alles, was Emden kulturell und historisch zu bieten hat, mit einer reformationsgeprägten Geschichte und Artefakten bis hin zu einer Gedenktafel für den 2. Weltkrieg.

Die Neue Kirche ist ein Teil Emder Kultur und Geschichte, welche man auch heute noch erleben kann und sollte.

Man kann die Neue Kirche von montags bis freitags besuchen, wobei ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern Ihnen zur Verfügung steht.

Telefon: 04921 22658

Homepage: neue-kirche.de

Öffnungszeiten:

Sonntag: 9:30 – 11:30

Von 10:00-11:00 Gottesdienst

Neue Kirche

Brückstraße 103
26725 Emden
Instagram: @neuekirchemden
Facebook: @neuekircheemden

200 JAHRE 1820 die KUNST
GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST UND VATERLÄNDISCHE ALTERTÜMER SEIT 1820

▶ Ein Kooperationsprojekt des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und des Johannes-Althusius-Gymnasiums Emden

▶ Das Projekt

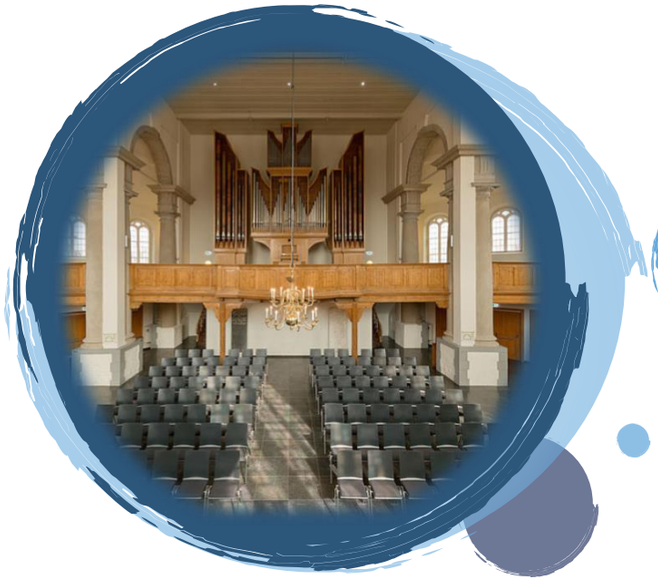
▶ Emden zur Zeit der Reformation – ein Paradigma für Migration und Austausch? – eine Suche für heute

▶ Das Ostfriesische Landesmuseum Emden und das Johannes-Althusius-Gymnasium Emden sind die Träger dieses Kooperationsprojekts zur Emder Reformationsgeschichte.

▶ Seit dem Oktober 2019 arbeiten 18 Schüler*innen des Seminarfachs mit geschichtlichem Schwerpunkt, unterstützt von 5 Gastschüler*innen, an dem Projekt zusammen mit Expert*innen an außerschulischen Lernorten und bereiten sich neben den Inhalten auf das wissenschaftliche Arbeiten vor.

▶ Dieser Flyer wurde von den Schüler*innen dieses Kooperationsprojektes erstellt.

▶ Das Schulprojekt zu Migration und Austausch in Emden ist ein Beitrag im Themenschwerpunkt des „denkmal aktiv"-Partners Deutsche UNESCO-Kommission.



Bauart & Herkunft

2017 durfte sich Emden als erste Stadt Reformationsstadt Europas nennen. Ein Zeugnis dafür ist die Neue Kirche, die im 17. Jahrhundert im Zuge der Reformation nach den Idealen des Frühbarock und den niederländischen Kirchen zwischen 1643 und 1648 - gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges - von dem Emder Architekten und Ratsherrn Martin Faber erbaut wurde. Als Vorbild für den Kirchenbau galt die Noorderkerk in Amsterdam von Hendrick und Pieter de Keyser, jedoch ohne das damals in den Niederlanden typische griechische Kreuz und ohne Altarraum als Sanktuarium. Ursprünglich hatte die Kirche weder Sitzbänke noch eine Orgel.

Artefakte & Ausstattung

Die Kirche ist ausgestattet mit einem romanischen Taufstein aus dem 13. Jahrhundert von der Kirche in Jennelt. Um das Taufbecken schlingt sich eine wellenförmige Ranke mit Blattmuster, wobei die Köpfe der vier tragenden Löwen am Schaft leider mittlerweile abgeschlagen sind. Von den ungefähr 500 Bestattungen waren 87 Grabplatten vor der Kriegszerstörung vorhanden. Wobei die meisten davon während des Krieges zerstört worden sind. Die geborgenen Reste sind in den Boden unter der Kanzel eingelassen worden. Zwei Grabplatten haben den Krieg jedoch in gutem Zustand überstanden: Die Grabplatten von Martin Faber, dem Schöpfer der Kirche, und Cornelius Budde, welche nun im Kirchenraum ausgestellt werden. Hinzu kamen zwei gigantische Kronleuchter aus dem 17. Jahrhundert von der Böttcherzunft.

2. Weltkrieg & Wiederaufbau

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche am 6. September 1944 leider bis auf die Grundmauern zerstört. Woraufhin sie in leicht abgewandelter Form 1950 neu aufgebaut wurde, wodurch sie, obwohl der Baustil seinen Wurzeln treu blieb, etwas moderner wurde. Die Finanzierung erfolgte zu einem großen Teil durch hoch engagierte Emder Bürger, welche die Kirche um keinen Preis verlieren wollten.

Durch eine weitere Bürgerinitiative des Bauvereins Neue Kirche Emden wurde eine neuerliche Restaurierung 2013 erfolgreich durchgeführt, wobei die Revitalisierung des Baus und die Neukonzeption als kultureller Veranstaltungsraum geglückt ist.